

Jahr.	Stadtschuldscheine			Betrag der einzelnen Emissionen	Veranlassung und Verwendung der Anleihen.
	Lit.	Nennwert pr. Stck.	Zinssfuß.		
		Thlr		Thlr 216,670	Transport. zur Erbauung der Todtenhalle, zur Straßenbeleuchtung, zur Ablösung der Holzdeputate für Pfarr- u. Schullehn zu Königswalde, zur Erwerbung der Bergpredigerwohnung, zur Erbauung einer neuen Straße zwischen dem Bahnhof und der oberen Stadt (von Heisens Fabrik aus nach dem böhmischen Thore.)
				216,670	Thlr. Betrag sämmtlicher Emissionen; davon
gehen ab				64,720	Thlr. Tilgung und zwar 18,670 Thlr. v. 1821—1842, 46,050 Thlr. v. 1843—1867.
				151,950	Thlr. Betrag der gesammten Stadt-Schuldscheine zu Ostern 1868.

Hierbei mag gewissermaßen als eine Curiosität noch mitgeteilt werden, daß am 11. November 1818 auf Antrag der damaligen Communalrepräsentanten vom Rathe beschlossen wurde, auf Rechnung der neu zu errichtenden Stadtschuldentilgungscasse fortan zwei Lotterieloose und zwar 1 ganzes Loos bei der Dresdner und 1 dergl. bei der Leipziger Lotterie zu spielen. Es ist auch nach Ausweis der Rechnungen dieser Beschluß eine Reihe von Jahren durchgeführt, ein erheblicher Gewinn für die Stadtschuldentilgungscasse jedoch niemals erzielt worden.

Von allgemeinem Interesse dagegen erscheint es, in diesem Capitel noch einige geschichtliche Notizen über den hauptsächlichsten Grundbesitz der Stadtgemeinde, den sogen. Annaberger Rathswald zu Königswalde zu geben.

Der Annaberger Rathswald in seinem jetzigen Bestand und Umfang ist nicht zu Einer Zeit und auf Einmal von der Stadt erworben, sondern zu verschiedenen Zeiten nach und nach angekauft worden. Ein großer Theil desselben hat auf jeden Fall schon von Anfang an zu dem Mannlehndorfe Königswalde gehört, welches die Stadt Annaberg im Jahre 1513 von Paul Thums-